Aus der Rekrutenschule

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-490485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chueri und Rägel

«Chueri, was isch für en Underschiid zwüsched Paradox und Paraplü?»

«Was en Paraplü isch, das weisch doch sälber, und das mit däm Ochs, dem Parade-Ochs ...»

«Nei, Paradox, nid Parade-Ochs. Was isch das? Weisch nid?»

«He, wie wetti das nid wüsse! Aber ich wott zerscht ghööre, für was du mich das überhaupt fraagisch. Ich ha nid derziit, in Tag ine z lafere, verschtaasch.»

«Also, das isch eso. Ich ha bim Tokter Gubelmaa putzt und do simmer is Schpröochle cho. Ich han in fraget, öb der Scheff vom Postdipartimänt z Bern nid au im Bundesrat seig. — Momoll, hät er gseit. — Aber wie s dänn chöm, daß der Bundesrat vor em Priistriibe warni, aber sälber mit de Taxe ufegöng? — Do seit der Herr Tokter, zwüsched eme Eidgenössische Departimäntsscheff und eme Bundesrat seig halt der gliich Underschied wie zwüsched Paradox un Paraplü. Was söll jetz das bedüüte?»

«Das hät en Dichter so schöön gseit: Zwei Seelen wohnen ach in seiner Bruscht.»

«Aber der Underschiid, Chueri? Der Underschiid?»

«Dä isch preziis eso wie zwüsched eme gääle Chünel und eme Güllechänel, jetz weisch es. Ich mues go fuettere. Adie Rägel.»

«O die Politiker! Hät ers ächt würkli gwüßt?» AbisZ

„Meistens **sprechen** die Menschen aus Erfahrung. Ich **schweige** aus demselben Grund."

Aus der Rekrutenschule

Zur Rekrutenschule rückt ein junger Oberländer ein mit einem auffallend roten Haarschopf, das Gesicht voller Laubflecken. Da fragt ihn ein Kamerad aus dem Emmental teilnahmsvoll: «Isch dys Loschii diheime füecht, daß du sone roschtige Gring hesch?» AS

Aufgeschnappte Weisheit

«Pferde werden vielleicht einst durch Autos verdrängt, aber Esel wird es immer geben.» -chl-

Achtung! Fernsehen!

Der erste Fernseh-Star der Schweiz ist ein Wauwau. Ein fünfmonatiger Appenzeller Sennenhund mit dem komischen Namen ‚Ador' wurde per Swissair-Kursflugzeug nach New York spediert, wo er in amerikanischen Fernsehsendungen auftreten wird.

Die Programm-Kommission des zukünftigen schweizerischen Fernsehsenders wird sich flugs dahinter machen, mit einem ebenso originellen Vierbeiner aufwarten zu können. Nur kein Stirnerunzeln, meine Herren! Wir besitzen ja ein so liebes und bekanntes Tierchen, das die hohe Ehre verdient, im schweizerischen Fernsehstudio herumgumpen zu können: den wiehernden Amtsschimmel! Pizzicato

N.B. Oder wie wär's mit em Bö sym Azorli?

Bei Kleinen

Sprichst du mit Kleinen, darfst du nie vergessen,
Daß sie mit Millimetern messen. PChrC